

## 5. Station – Ich bin die Tür

### Hochaltarraum

#### Zum Sehen

Den Kirchenraum mit den Stationen. Kirchentüren, die hinaus in die Welt, hinaus in den Alltag führen.

#### Zum Nachdenken

Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.  
(Joh 10,9)

- Welchen Gedanken, welchen Impuls nehme ich von hier mit?
- Hat sich für mich eine Tür aufgetan?
- Was ist mir wichtig geworden?

#### Zum Tun

- Ich gehe bewusst von hier weg, zur Tür hinaus.
- Ich lasse zurück, wovon ich mich trennen möchte.
- Ich gehe hinaus mit neuen Gedanken, neuen Ideen.

*Und plötzlich weißt du:  
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen  
und dem Zauber der Anfangs zu vertrauen.  
(Meister Eckhart)*

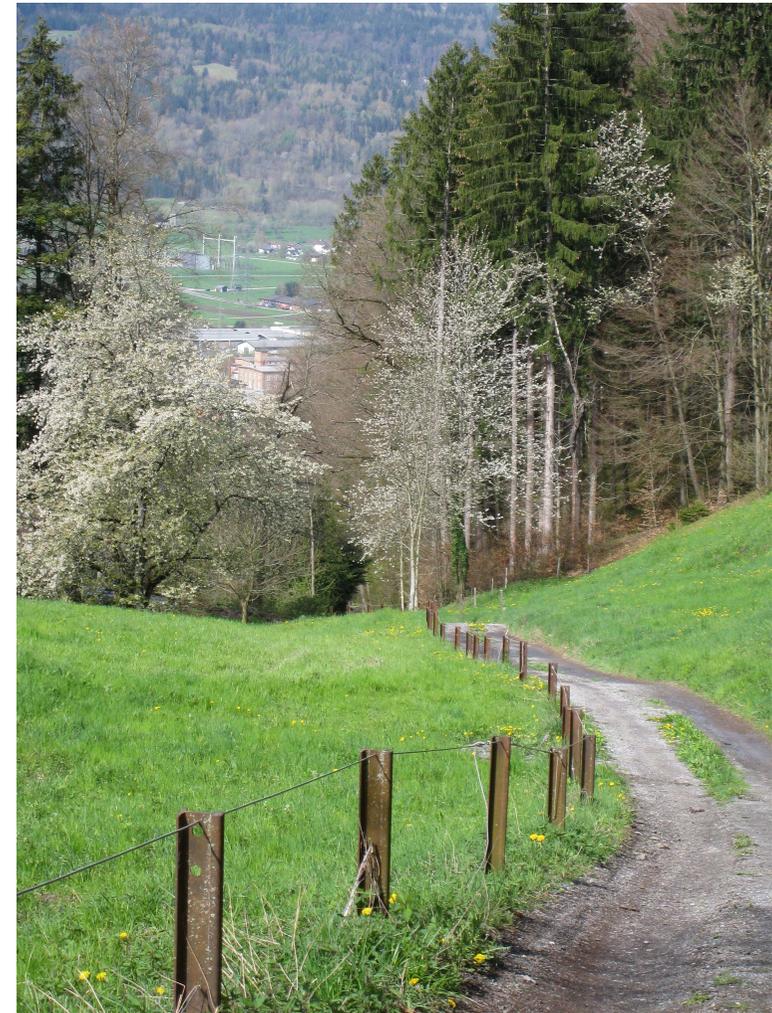
**Eine Broschüre mit weiteren Impulsen zu den „Ich-Bin-Worten ist im Pfarrbüro erhältlich.**

### Einladung zur Bußfeier 22.3.2012, 19:00 Uhr

Ganz herzlich möchten wir alle zur Bußfeier einladen, bei der der Neuanfang ganz bewusst gemacht und gefeiert werden kann.

## Neue Wege gehen

**Versöhnungsweg in der Pfarre Dornbirn St. Martin  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Fastenzeit 2012**



## Willkommen beim Versöhnungsweg

Neue Wege gehen – so heißen die spirituellen Impulse unserer Diözese in der Fastenzeit. Die „Ich-Bin-Worte“ des Johannesevangeliums begleiten durch diese Zeit.

Neue Wege gehen – dieser Versöhnungsweg lädt ein, den Alltag zu unterbrechen, die Vergangenheit und die Gegenwart mit den eigenen und mit Gottes Augen anzuschauen. Ihn wert zu schätzen.

Neue Wege gehen – der Versöhnungsweg bietet an fünf Stationen Anregungen und Impulse zu den „Ich-Bin-Worten“ an.

Der Versöhnungsweg ist für alle gedacht. Erwachsene, die ihn allein gehen möchten. Partner. Freunde. Eltern. Großeltern. Paten mit ihren Kindern. Die Impulse laden der Reihe nach zum Nachdenken ein, aber auch zum Austausch, wenn man miteinander unterwegs ist.

Dieses Heft will Sie auf dem Versöhnungsweg begleiten. Wenn Sie mit einem Kind gekommen sind, lesen Sie ihm daraus vor und denken Sie mit ihm darüber nach.

An manchen Stellen finden Erwachsene noch Texte zum Weiterdenken.

Und dann geht es um die konkrete Versöhnung, darum, einen ersten Schritt in die neue Richtung zu gehen. Sie können dies bewusst am Ende dieses Weges tun. Besonders laden wir Sie ein zur Bußfeier am 22. März um 19:00 Uhr hier in St. Martin.

## Wir wünschen Ihnen einen guten Weg!

## 4. Station – Ich bin das Licht der Welt

### Neben dem unteren Eingang zur Sakristei

#### Zum Sehen

Zwei Bibelstellen im Heft. Kerzen zum Anzünden. Kerzen zum Bemalen und Mitnehmen. Eine Geschichte für Kinder.

#### Zum Nachdenken

„Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

- Wo ist für mich der Glaube an Jesus Licht, Hilfe zum Leben?

„Jesus sagt: Ihr seid das Licht der Welt. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern stellt es auf einen Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und den Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,14-16)

- Welche Talente, Charismen habe ich zum Einsatz für die Welt? Welche setze ich ein, welche stelle ich unter den Scheffel?

#### Zum Tun

- Ich zünde eine Kerze an für meinen Glauben.
- Ich kann selbst eine Kerze bemalen und dabei an meine Talente und Fähigkeiten denken, mit denen ich die Welt heller machen kann. Diese Kerze kann ich als Erinnerung mitnehmen, damit sie mich zu Hause daran erinnert.
- Ich stelle mich unter den Segen Gottes, der mein Tun begleitet.

*Der mütterlich-väterliche Gott sei dir nahe  
in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.  
Er umarme dich in Freude und Schmerz  
und lasse aus beidem Gutes wachsen.  
Ein offenes Herz schenke er dir für alle,  
die deiner bedürftig sind.  
Selbstvertrauen und den Mut,  
dich verwunden und heilen zu lassen.  
In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib  
und lasse dein Leben gelingen.  
Sabine Naeegli*

### 3. Station – Ich bin der gute Hirte

#### Beim Beichtstuhl auf der Turmseite

##### Zum Sehen

Ein Hirte auf einer Weide.  
Schafe.  
Ein Hirtenstab.  
Eine Bibelstelle.  
Ein Bild.



##### Zum Nachdenken

Nehmen Sie den Hirtenstab in die Hand und

- denken Sie an Menschen, denen Sie sich anvertrauen dürfen, an FreundInnen, PartnerInnen, ...

Nehmen Sie den Stab in die andere Hand und

- denken Sie an Menschen, für die Sie Verantwortung tragen. Wie erleben Sie das?

Legen Sie den Stab wieder auf die Weide und

- spüren Sie nach, für wen Sie heute danken oder bitten möchten.

##### Zum Tun

- Aus der Wolle im Korb kann ich einen kleinen Knäuel machen, ein kleines Schaf, das ich als Dank an Jesus, der uns nicht verloren gehen lässt, hier auf die Weide stelle.

*Jesus, du guter Hirt.  
Du schenkst mir Vertrauen und Freiheit.  
Du verlierst mich nie aus dem Auge.  
Du gehst mir überallhin nach.  
Und wenn ich am Ende bin,  
und nicht mehr kann -  
du holst mich aus allem heraus.  
Du nimmst mich fest in deine Hand  
und trägst mich nach Hause.  
Und deine Liebe - hört niemals auf.*

### 1. Station – Ich bin der Weg

#### Hochaltarraum

##### Zum Sehen

Auf dem Boden sehen Sie einen Weg mit Blumen, Figuren in Trauer, einer Ruhebänk.

##### Zum Nachdenken

Lesen Sie den Text „Spuren im Sand“. Lesen Sie ihn Ihrem Kind vor, bevor Sie den Weg gemeinsam gehen.

##### Zum Tun

- Gehen Sie dann langsam diesen Weg entlang.
- Bleiben Sie bei den Blumen stehen: Welche gelungenen Zeiten in Ihrem Leben fallen Ihnen ein?
- Verweilen Sie bei den Figuren in Trauer: Wo haben Sie Trauer erlebt, Schwieriges?
- Setzen Sie sich auf die Ruhebänk und schauen Sie auf den Weg zurück. Wie klingt es für Sie, wenn Gott sagt: „Ich habe dich nie allein gelassen. Im Schwierigen habe ich dich getragen.“

##### Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

"Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:

"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

## 2. Station – Ich bin das lebendige Wasser Beim Taufbrunnen

### Zum Sehen

Der Taufbrunnen. Kindgerechte Fassung der Erzählung von der Frau am Jakobsbrunnen. Zwei Gedankenschachteln.

### Zum Nachdenken

- Lesen Sie die Bibelstelle von der Frau am Jakobsbrunnen. Gehen Sie den Anregungen nach, die im Text gestellt sind. Für Kinder liegt eine kindgerechte Übersetzung an dieser Station auf.

### Die Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4, 3-14)

Daraufhin verließ Jesus Judäa und ging wieder nach Galiläa. Er musste aber den Weg durch Samarien nehmen. So kam er zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

**Der Fremde bittet die Frau um Wasser. Was meinen Sie, was denkt sich diese Frau dabei? Sie können auch in der Gedankenschachtel der samaritanischen Frau nachschauen.**

Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

**Jesus sagt, dass er den Menschen etwas schenken kann, das wie lebendiges Wasser ist. Was meinen Sie, was dieses Geschenk von Jesus ist, das uns nie mehr durstig macht? Sie können auch noch in der Gedankenschachtel „Lebendiges Wasser ist wie ...“ nachschauen.**

### Zum Tun

- Wasser ist Quelle des Lebens. Ich tauche meine Hände in das Taufbecken. Was belebt mich? Was ist Quelle in meinem Leben?
- Wasser reinigt. Wenn ich mag, kann ich mit dem Wasser aus dem Taufbrunnen ein Kreuzzeichen machen und daran denken, was ich in meinem Leben bereinigen möchte und Gott dabei um Hilfe bitten.

Das Wasser, das ich geben werde, wird zur sprudelnden Quelle.

Du bist die QUELLE,  
wenn in mir nur WÜSTE  
Wüste der Angst  
Wüste der Traurigkeit  
Wüste der Verzweiflung

Du bist die QUELLE,  
wenn in mir nur WÜSTE  
Wüste der Hoffnungslosigkeit  
Wüste der Einsamkeit  
Wüste der Wut

Du bist die sprudelnde QUELLE  
beseitigt die Angst  
die Traurigkeit  
die Verzweiflung

Du bist die sprudelnde QUELLE  
strömst in die Tiefen  
der Hoffnungslosigkeit  
der Einsamkeit  
der Wut

Das Wasser, das ich geben werde,  
wird zur sprudelnden Quelle.  
Es bringt die WÜSTE zum blühen.

